

USA melden Festnahme eines Fedajin-Führers

Grossoffensive im «sunnitischen Dreieck»

Im intensivierten Kampf gegen irakische Untergrundkämpfer haben die amerikanischen Truppen nach eigenen Angaben einen Führer der Saddam Hussein ergebenen Guerillagruppe Fedajin verhaftet. Die amerikanische Armee hat eine Grossoffensive im sogenannten sunnitischen Dreieck in Irak gestartet.

(ap/sda) Der Festgenommene Kasim Mohammed Faris sei ein «wichtiges Ziel», hiess es in einer Erklärung der amerikanischen Streitkräfte. In einem Mittelklasseviertel von Bagdad durchkämmten in der Nacht auf den Montag rund 2000 Soldaten Häuser und Wohnungen nach Verdächtigen. Bei der von gepanzerten Fahrzeugen und niedrig fliegenden Helikoptern unterstützten Aktion wurden 21 Personen festgenommen. Ein Dutzend davon, weil sie gegen die Vorschrift verstiessen, nicht mehr als eine Schusswaffe zu besitzen. Bei den meisten wurde neben einem Kalaschnikow-Sturmgewehr ein Revolver oder eine Schrotflinte gefunden.

Stromausfall in Bagdad

In weiten Teilen Bagdads fiel unterdessen der Strom aus. Gegen Mitternacht gingen in der irakischen Hauptstadt plötzlich die Lichter aus, und auch nach zehn Stunden war die Elektrizitätsversorgung noch nicht wiederhergestellt. Der Leiter des wichtigsten Kraftwerks der Stadt schloss Sabotage als Ursache aus. Der Leiter eines Kraftwerks sagte, die Stromzufuhr aus dem Norden des Landes nach Bagdad sei wegen schwerer Regenfälle unterbrochen. Die Kraftwerke in der Hauptstadt seien deswegen überlastet gewesen.

Einsatz von schweren Gerät

Mit schwerem Kriegsgerät gingen die amerikanischen Truppen gegen Untergrundkämpfer in der Unruheregion nordwestlich von Bagdad vor. Die «Operation Efeu-Zyklon II» benannte Offensive begann nach am Sonntagabend. Darin beteiligt sind Militärjets, Kampfhelikopter, Panzer und Infanterie. Die Offensive richte sich gegen «paramilitärische Gruppen, Anhänger des früheren Regimes, ausländische Terroristen und andere subversive Elemente», sagte der Sprecher der beteiligten 4. Infanteriedivision am Montagmorgen.

In der Nacht zum Montag setzten die Soldaten nach Armeangaben in der Region um Saddam Husseins Heimatstadt Tikrit massiv Kriegsgerät ein. «Wir werden alle Mittel einsetzen, die nötig sind, um die Sicherheit zu wahren» sagte der Sprecher. Ziel sei eine Zermürbung der Gegner. «Die Botschaft ist: Gebt auf, es ist vorbei, lasst uns mit der Zukunft Iraks voranschreiten und die neue Regierung unterstützen.»

Mehr zum Thema:

[Dossier: Der Irak nach Saddam](#)

.....
Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

<http://www.nzz.ch/2003/11/17/al/page-newzzDN42LRDU-12.html>

.....
Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG
.....